



SCM R.Brockhaus
Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Elberfelder Bibel

7. Gesamtauflage der Taschenausgabe 2025
(Textstand 33)

Die Arbeit an der Elberfelder Bibel wird von einer ständigen Kommission begleitet, die Verbesserungen vornimmt. Das Ergebnis wird jeweils als nummerierte Textstandsangabe im Impressum nachgewiesen.



© 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH Holzgerlingen
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart
Titelbild Dünen: 5t3ph4n-ART
Satz: τ-lexis, Heidelberg
Druck: Amity Printing CO., LTD.
Gedruckt in China

SCM R.Brockhaus

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Motiv »Dünen«	978-3-417-02052-6	227.002.052
Kunstleder grau	978-3-417-25759-5	225.759.000
Kunstleder Reißverschluss	978-3-417-25762-5	225.762.000
Leder	978-3-417-25755-7	225.755.000
Leder Reißverschluss	978-3-417-02053-3	227.002.053

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Ausgabe	ISBN	Bestell-Nr.
Motiv »Dünen«	978-3-86353-291-8	271.291
Kunstleder grau	978-3-86353-267-3	271.267
Kunstleder Reißverschluss	978-3-86353-270-3	271.270
Leder	978-3-86353-266-6	271.266
Leder Reißverschluss	978-3-86353-292-5	271.292

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2020

Seit 150 Jahren wird die Elberfelder Bibel von vielen Leserinnen und Lesern hoch geschätzt. 1870 wurde die Übersetzung auch des Alten Testaments fertiggestellt, ein Jahr später erschien dann die Gesamtausgabe der Elberfelder Bibel. Die ersten Arbeiten am Neuen Testament hatten bereits 1851 angefangen. Von Beginn an waren Treue zum Grundtext und Genauigkeit Qualitätsmerkmale, die sich im Laufe der Jahre und durch mehrere Revisionen hindurch noch verstärkt haben. Aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums übergeben wir die Elberfelder Bibel mit einem neuen, zweifarbigen Druckbild der Öffentlichkeit und der bibellesenden Gemeinde.

Am Bibeltext hat sich in dieser Ausgabe nichts grundlegend geändert – außer den Berichtigungen, die von der ständigen Bibelkommission laufend vorgenommen werden. Sie spiegeln sich in den jeweiligen Textständen wider. Der Textstand (TS) der hier vorliegenden Auflage ist im Impressum auf der gegenüberliegenden Seite mit einer Nummer nachgewiesen. Je höher die Nummer, desto aktueller der Text.

Die Arbeit der Bibelkommission zielt nicht auf eine Modernisierung der Übersetzung. Vielmehr werden zum einen Ausdrücke, die mittlerweile nicht mehr zum üblichen Sprachgebrauch gehören, behutsam durch andere ersetzt. Es soll vermieden werden, dass der Bibeltext durch bestimmte Ausdrucksweisen für eine nachwachsende Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingt. So verwendet die Elberfelder Bibel z. B. seit einigen Jahren nicht mehr das Wort »Gottseligkeit«, sondern stattdessen »Gottesfurcht«. Zum anderen ergeben sich im Laufe der Zeit neue Erkenntnisse im Blick auf sprachwissenschaftliche und kulturhistorische Gegebenheiten. Gelegentlich wird auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren lässt.

Grundlage der Verbesserungsarbeit sind nach wie vor die Prinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992. Daher sind auch die Vorworte zu diesen vorausgegangen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Ein besonderes Merkmal der Übersetzung ist die sogenannte »gemäßigte Konkordanz«. »Konkordanz« bedeutet in diesem Zusammenhang: Bestimmte Wörter des hebräischen und griechischen Grundtextes sollen möglichst mit jeweils demselben deutschen Wort wiedergegeben werden. Auf diese Weise ist im deutschen Text weitgehend erkennbar, wo sich biblische Autoren etwa einer wiederholt gleichbleibenden Ausdrucksweise bedienen oder wo sie den Ausdruck variieren. Die Bestimmung »gemäßigt« hält fest, dass das Prinzip der Konkordanz nicht mechanisch durchgeführt wurde. Dies ist sprachwissenschaftlich auch gar nicht möglich, denn die Bedeutungsbreiten vieler hebräischer und griechischer Wörter stimmen weder untereinander (hebräisch / griechisch) noch mit denen entsprechender deutscher Wörter überein. Doch wo immer es ohne Sinnverzerrung möglich ist, folgt die Elberfelder Bibel dem Grundsatz der gemäßigten Konkordanz und ist so an bemerkenswert vielen Stellen in der Lage, die feinen Nuancen und Schattierungen der biblischen Texte im Deutschen abzubilden. Ein charakteristisches Beispiel dafür ist Joh 21,15-23 mit der Unterscheidung der Wörter »lieben« und »lieb haben«.

Die Grundtexte, die von der Elberfelder Bibel übersetzt werden, sind die jeweils besten erreichbaren wissenschaftlichen Textfassungen. Für das Alte Testament ist das dazu Wissenswerteste im Vorwort zur Revision von 1974/1985 ausgeführt. Dem Neuen Testament liegt der aktuelle Text des *Novum Testamentum Graece* von Nestle-Aland zugrunde, wobei die Herausgeber nicht jeder einzelnen textkritischen Entscheidung gefolgt sind, sondern

sich in Einzelfällen die Freiheit zu eigenen Bewertungen von Grundtextvarianten erhalten haben. Insbesondere sind die Änderungen in der Textfassung von der 27. zur 28. Auflage des Nestle-Aland-Textes sorgfältig untersucht, aber aus wohlabgewogenen Gründen nicht in jedem Fall in den Bibeltext übernommen worden. Gleichwohl kann man sagen, dass mit dem Nestle-Aland-Text die in der internationalen Bibelwissenschaft anerkannte wissenschaftliche Textfassung Grundlage der Elberfelder Bibel ist.

Von der Arbeit der Bibelkommission zu unterscheiden sind die größeren Revisionen, die bereits erwähnt wurden. Die jüngste von ihnen geschah 2006. Hier wurde der Text auf die – damals – neue Rechtschreibung und das Druckbild auf zweispaltigen Satz umgestellt. Im Gegensatz zur Zurückhaltung in früheren Zeiten wird der Begriff »Elberfelder Bibel« seitdem mit Überzeugung herausgestellt. Dahinter steht die Einsicht, dass in der Vielfalt deutscher Bibelübersetzungen die besondere Qualität und das Übersetzungskonzept der Elberfelder Bibel erkennbar und benennbar sein sollte. So wurde der gute Name »Elberfelder Bibel« bewusst als Markenzeichen verstanden. Die weiterhin breite Aufnahme dieser Bibel bei Lesern und Gemeinden scheint dieser Entscheidung recht zu geben.

Seit 2006 werden die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel zudem in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus und der Christlichen Verlagsgesellschaft Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, bei SCM R.Brockhaus verbleibt.

Eine wichtige Ergänzung der Übersetzung sind die Fußnoten. Sie enthalten an bestimmten Stellen andere Übersetzungsmöglichkeiten, Hinweise auf andere Lesarten in wichtigen Bibelhandschriften oder die Angabe einer wörtlichen Übersetzung, die aber aufgrund von sprachlichen Härten nicht in den Haupttext der Übersetzung aufgenommen wurde. Auf diese Weise werden einzelne Übersetzungsentscheidungen nachvollziehbar gemacht und sachkundige Leser können sich an den betreffenden Stellen ein eigenes Urteil bilden.

Eine weitere Besonderheit der Elberfelder Bibel soll nicht unerwähnt bleiben. Neben der Texttreue der Übersetzung zeichnet sich diese Bibel auch durch die Beigabe von vielen biblischen Verweisstellen aus. Sie finden sich in den mittleren Spalten und wollen die unendlich reichen innerbiblischen Bezüge nachvollziehbar machen. Die reformatorische Erkenntnis, dass die Schrift ihre eigene Auslegerin ist (so Martin Luther), dass man also Bibel mit Bibel auslegen solle, kann durch die Verweisstellen ganz unmittelbar angewandt werden. Wer die geringe Mühe des Nachschlagens nicht scheut, findet mithilfe der Stellenangaben schon eine Art Bibelkommentar in der Bibel vor. Dabei geben die Verweise meist sachliche oder theologische Sinnzusammenhänge an. Wo eine Schriftstelle aus dem Alten Testament im Neuen direkt zitiert wird (oder wo sich eine unverkennbare Anspielung findet), sind die betreffenden Angaben jeweils markiert (schwarzer statt farbiger Druck).

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel auch nach 150 Jahren allen ihren Leserinnen und Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser das Verständnis zunehmend erschwerten. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, sodass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht: die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ā steht), sodass Nichteingeweihte daraus »Jehovah«

lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »HERR« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »HERR« und nicht für »Jahwe« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »HERR« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengerufene Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominationelle Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung »Gemeinde« gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier drei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der sogenannte Masoretische Text. Abweichende Lesarten oder Varianten, die auf einer der frühen Übersetzungen (z. B. der LXX) beruhen, werden in den Anmerkungen angegeben.

2. Weicht die Übersetzung von dieser Regel ab, wird die Version des Masoretischen Textes in einer Anmerkung angegeben, sodass der Leser die Möglichkeit der Nachprüfung hat.

3. Derartige Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Die Anmerkungen sollen dem Bibelleser da, wo es sinnvoll ist, den Grundtext noch näher bringen, als eine bloße Übersetzung das kann. Meist handelt es sich um einen der drei folgenden Anmerkungstypen:

1. Andere Lesarten: Die Bibel ist uns in Hunderten von Handschriften erhalten, die an einigen Stellen voneinander abweichen (»Lesarten«). Meist lässt sich die echte, d. h. der ursprüngliche Text leicht herausfinden. Gelegentlich ist jedoch die Entscheidung, welche von zwei oder drei Lesarten die älteste ist, nicht eindeutig zu treffen. Dann steht in der Anmerkung: »andere Handschr. lesen ...«, oder: »nach anderer Lesart ...« bzw. ein Hinweis auf eine der frühen Übersetzungen. Beispiele: Anmerkung zu Ps 23,6; Ps 24,6; Mk 16,20; 1Kor 14,38.

2. Andere Übersetzungsmöglichkeiten: Manchmal lässt sich die Grundbedeutung eines Wortes nicht in die Übersetzung aufnehmen. Gelegentlich hat ein Wort auch mehrere deutsche Entsprechungen, von denen an der betreffenden Textstelle aber nur eine in der Übersetzung stehen kann. Hier wird dann in der Anmerkung oft auf die andere (bzw. die wörtliche) Übersetzungsmöglichkeit hingewiesen. Beispiele: Anmerkung zu Ps 73,10; Ps 120,7; 1Kor 7,2; Phil 2,6.

3. Kurze Worterklärungen, die zum Verständnis des Zusammenhangs notwendig sind. Beispiele: Anmerkung zu Mt 14,25; 1Kor 13,12.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Arbeitsbibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild, Abschnittsüberschriften und mit Parallelstellen herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

Zweiter Teil

Das Neue Testament

Das Evangelium nach Matthäus

Der Stammbaum Jesu

1Chr 1,34; 2,1-15; 3,5,10-19; Lk 3,23-38

- 1** Buch des Ursprungs^{1a} Jesu Christi, des Sohnes Davids^b, des Sohnes Abrahams^c.
- 2** *Abraham zeugte Isaak^d, Isaak aber zeugte Jakob^e, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder^f, *Juda aber zeugte Perez und Serach von der Tamar^g, Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte
- 4** Ram, *Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nachschon,
- 5** Nachschon aber zeugte Salmon, *Salmon aber zeugte Boas^h von der Rahabⁱ, Boas aber zeugte Obed von der Rut^j,
- 6** Obed aber zeugte Isai^k, *Isai aber zeugte David, den König^l, David aber zeugte
- 7** Salomo von der (Frau) des Uria^m, *Salomo aber zeugte Rehabeamⁿ, Rehabeam aber zeugte Abija^o, Abija aber zeugte
- 8** Asa^{2p}, *Asa² aber zeugte Joschafat^q, Joschafat aber zeugte Joram^r, Joram aber zeugte
- 9** Usija⁴, *Usija aber zeugte Jotam¹, Jotam aber zeugte Ahas^u, Ahas aber
- 10** zeugte Hiskia^v, *Hiskia aber zeugte Manasse^w, Manasse aber zeugte Amon^{3x},
- 11** Amon³ aber zeugte Josia^y, *Josia aber zeugte Jojachin² und seine Brüder um die Zeit der Wegführung nach Babylon^{aa}. *Nach der Wegführung nach
- 12** Babylon aber zeugte Jojachin Schealtiel, Schealtiel aber zeugte Serubbabel^{ab},
- 13** *Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte Eljakim, Eljakim aber
- 14** zeugte Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber
- 15** zeugte Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Mattan, Mattan
- 16** aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte Josef, den Mann Marias^{ac}, von welcher

Linke Spalte:

a 1Mo 5,1
b Kap. 22,42;
2Sam 7,12; Joh 7,42
c 1Mo 11,27; 17,5;
Gal 3,16
d 1Mo 21,3
e 1Mo 25,26
f 1Mo 29,35; 35,22-26; Apg 7,8
g 1Mo 38,29,30;
Rt 4,12
h Rt 2,1
i Jos 2,1; Hebr 11,31;
Jak 2,25
j Rt 4,13-17
k Jes 11,1
l Rt 4,17-22;
1Sam 16,12,13;
2Sam 2,4; 5,3
m 2Sam 11,3; 12,24
n 1Kö 11,43
o 1Kö 14,31
p 1Kö 15,8
q 1Kö 22,41
r 2Kö 8,16
s 2Kö 14,21
t 2Kö 15,32
u 2Kö 16,1
v 2Kö 18,1
w 2Kö 20,21
x 2Kö 21,18
y 2Kö 21,24
z 2Kö 24,6
aa 2Kö 24,14-16; 25,11
ab Esr 3,2
ac Lk 1,27; Joh 1,45

Rechte Spalte:

a Kap. 27,17-22
b Lk 1,27,35
c 4Mo 5,30
d 5Mo 24,1
e Lk 1,11
f Kap. 2,13,19,22
g Lk 1,31; 2,21
h Tit 2,14
i Ps 130,8; Joh 1,29;
Apg 4,12
j Jes 7,14
k Jes 8,10

Jesu geboren wurde, der Christus⁴ genannt wird^a.

* So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David vierzehn Geschlechter und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter und von der Wegführung nach Babylon bis auf den Christus vierzehn Geschlechter.

Die Geburt Jesu

Lk 2,1-7

* Mit dem Ursprung⁵ Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist^b. *Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen^c wollte^c, gedachte sie heimlich zu entlassen^d. *Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn^e im Traum^f und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. *Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen^g, denn er wird sein Volk^h retten von seinen⁷ Sündenⁱ. *Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: *»Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel⁸ nennen^j, was übersetzt ist: Gott mit uns^k. *Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; *und er erkannte sie

1 o. der Abkunft; o. des Stammbaumes

2 andere Handschr.: Asaf

3 andere Handschr.: Amos

4 d. h. der Gesalbte, griech. Übersetzung von hebr. maschiach, dem Israel verheißenen Messias

5 o. der Geburt; o. dem Stammbaum; andere Handschr.: Mit der Geburt

6 w. zur Schau stellen

7 w. von ihnen

8 griech. Form von hebr. Immanuel

nicht, bis sie einen Sohn¹ geboren hatte^a; und er nannte seinen Namen Jesus^b.

Die Magier aus dem Osten

- 2** Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war^c, in den Tagen des Königs Herodes^{2d}, siehe, da kamen Weise³ vom Morgenland⁴ nach Jerusalem, **2** die sprachen: *Wo ist der König der Juden^e, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern^f im Morgenland⁴ gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen⁵.
- 3** *Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; *und er versammelte alle Hohen Priester⁶ und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.
- 5** *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem⁹ in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: *»Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird^h.«
- 7** *Dann berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des **8** Sternes; *und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht genau nach dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige⁷.
- 9** *Sie aber zogen hin, als sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über **10** (der Stelle) stand, wo das Kind war. *Als

Linke Spalte:

- a Gal 4,4
- b Lk 2,21
- c Lk 2,4-7
- d Lk 1,5
- e Kap. 27,11.29.37; Joh 19,19
- f 4Mo 24,17
- g Joh 7,42
- h 2Sam 5,2; Ps 78,71; Jes 40,11; Mi 5,1.3

Rechte Spalte:

- a Jon 4,6
- b Lk 2,16
- c Ps 72,10.11; Jes 60,6
- d Kap. 1,20
- e 1Kö 11,40; Jer 26,21
- f Lk 13,31; Offb 12,4
- g 2Mo 4,22.23; Hos 11,1

sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude^a. * Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter^b, und sie fielen nieder und huldigten ihm⁸, und sie öffneten ihre Schätze⁹ und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe^{10c}. * Und als sie im Traum **12** eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

Flucht nach Ägypten – Kindermord zu Bethlehem

* Als sie aber hinge-zogen waren, siehe, **13** da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum^d und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten^e, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen^f. * Er aber stand auf, **14** nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten. * Und er war dort bis zum Tod **15** des Herodes; damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen⁹.«

* Da ergrimmte Herodes sehr, als er **16** sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte. * Da wurde erfüllt, was **17** durch den Propheten Jeremia geredet

- 1 andere Handschr.: ihren erstgeborenen Sohn
- 2 Herodes d. Gr., unter römischer Oberherrschaft König der Juden (37–4 v. Chr.). Jesus wurde etwa im Jahr 6 vor christl. Zeitrechnung geboren.
- 3 w. Magier; d. h. Sterndeuter
- 4 o. Osten
- 5 o. ihn anzubeten
- 6 Nicht nur der amtierende Hohe Priester, sondern alle männlichen Mitglieder der

hohepriesterlichen Familien, darunter die von den Römern abgesetzten Hohen Priester, wurden zu »den Hohen Priestern« gerechnet.

- 7 o. es anbot
- 8 o. beteten es an
- 9 o. Schatzbehälter
- 10 ein wohlriechendes Harz, das zu Salbölen und Arzneien verwendet wurde und sehr kostbar war

- 18 ist, der spricht: »Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht (mehr) sind^a.«

Rückkehr aus Ägypten

- 19 *Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum^b * und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel! Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten^c. * Und er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel. * Als er aber hörte, dass Archelaus¹ über Judäa herrschte² anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum^b eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa * und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth^d; damit erfüllt wurde, was durch die Propheten geredet ist: »Er wird Nazoräer³ genannt werden^e.«

Johannes der Täufer

Mk 1,1-8; Lk 3,1-18 (Joh 1,19-28)

- 3 In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa^f * und spricht: Tut Buße^g! Denn das Reich^h der Himmelⁱ ist nahe gekommen^j. * Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Stimme eines Ru-

Linke Spalte:

- a Jer 31,15
- b V. 13
- c 2Mo 4,19
- d Kap. 21,11; 26,71; Mk 1,9; Lk 1,26; Joh 1,45; Apg 10,38
- e Mk 1,24; Lk 18,37; Joh 18,5; Apg 22,8
- f Joh 1,6
- g Mk 6,12; Apg 2,38
- h Dan 2,44
- i Kap. 4,17; 10,7; Mk 1,15; Lk 10,9

Rechte Spalte:

- a Jes 40,3; 57,14
- b Lk 7,25
- c 2Kö 1,8
- d Kap. 11,18
- e Kap. 11,7
- f Joh 3,23
- g Kap. 12,34; 23,33; Jes 59,5
- h Röm 1,18
- i Apg 26,20
- j Joh 8,39; Röm 2,28,29
- k Kap. 7,19; Lk 13,7; Joh 15,2,6
- l Joh 1,33
- m Joh 1,15
- n Apg 13,24,25
- o Apg 1,5
- p Kap. 13,30,49,50; Mk 9,48

fenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade!^a * Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren^b und einen ledernen Gürtel um seine Lenden^c; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig^d.

* Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan^e; * und sie wurden von ihm im Jordanfluss getauft^f, indem sie ihre Sünden bekannten.

* Als er aber viele der Pharisäer⁶ und Sadduzäer⁷ zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut^g! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn^h zu entfliehen? * Bringt nun der Buße würdige Fruchtⁱ; * und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater^j! Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. * Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen^k.

* Ich zwar taufe euch mit⁸ Wasser^l zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich^m, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig binⁿ; er wird euch mit⁸ Heiligem Geist und Feuer taufen^o; * seine Worfchaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen^p.

des Gesetzes und der mündlichen Tradition achtete, römfeindlich und gegenüber allen fremden Einflüssen ablehnend war (der Name bedeutet wahrscheinlich »die Abgesonderten«).

- 7 Jüdische Partei der Reichen, unter dem führenden Einfluss der Hohen Priester, römfeindlich, offen für hellenistisches Denken, stand in scharfem Gegensatz zur Partei der Pharisäer. Der Name geht vielleicht auf einen Hohen Priester Zadok zurück.

8 w. in

1 seit 4 v. Chr. Fürst in Judäa und Samaria, wurde 6 n. Chr. von Kaiser Augustus seines Amtes enthoben und durch römische Statthalter ersetzt

2 o. König war

3 Dies ist eine andere Form für das bei Mk (und teilweise Lk) überlieferte »Nazarener«; es ist möglich, dass in Anlehnung an Jes 11,1 das hebr. Wort nezer (d. h. Spross) anklingt.

4 o. die Königsherrschaft

5 w. Lende

6 Jüdische Partei, die unter der Leitung der Schriftgelehrten auf peinliche Einhaltung

Die Taufe Jesu

Mk 1,9-11; Lk 3,21-22 (Joh 1,29-34)

- 13 * Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm
- 14 taufen zu lassen¹. * Johannes aber wehrte ihm^a und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir? * Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt (so sein)! Denn so gehört es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen^b. Da lässt er ihn. * Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm² geöffnet, und er sah den Geist^c Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich³ kommen^d.
- 17 * Und siehe, eine Stimme^e (kommt) aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn^f, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe^g.

Die Versuchung Jesu

Mk 1,12-13; Lk 4,1-13

- 4 Dann wurde Jesus von dem Geist^h in die Wüste hinaufgeführt, um von
- 2 dem Teufel versucht zu werden; * und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlichⁱ.
- 3 * Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach^j: Wenn du Gottes Sohn bist^k, so sprich, dass diese Steine Brote werden! * Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht^l.«
- 5 * Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadtⁿ und stellte ihn auf die
- 6 Zinne des Tempels * und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist^l, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß

Linke Spalte:

- a Joh 13,6,8
b Kap. 5,17
c Kap. 4,1
d Jes 11,2; 61,1; App 4,27
e Joh 12,28
f Kap. 14,33; Ps 2,7; Joh 3,35
g Kap. 12,18; 17,5; Jes 42,1; Lk 9,35; 2Petr 1,17
h Kap. 3,16; App 8,29,39
i 2Mo 34,28; 1Ko 19,8
j Kap. 21,18
k 1Mo 3,1
l Kap. 27,40
m 5Mo 8,3; Joh 4,34
n Kap. 27,53; Neh 11,1; Jes 52,1; Offb 11,2

Rechte Spalte:

- a Ps 91,11,12; Spr 3,23
b 5Mo 6,16; App 5,9; 1Kor 10,9
c 5Mo 6,13; 10,20; 1Sam 7,3
d Jak 4,7
e Lk 22,43; Joh 1,51; Hebr 1,6
f Kap. 11,2; 14,3; Lk 3,20
g Kap. 12,15; 14,13; Joh 4,3,43
h Kap. 9,1; 11,23; Mk 1,21; Lk 4,30,31
i Jes 8,23; 9,1; Lk 1,79; Joh 1,5
j Kap. 3,2
k Kap. 16,18; Mk 3,16
l Kap. 10,2; Joh 1,40-42

an einen Stein stößt^o.« * Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen^b.«

* Wiederum nimmt der Teufel ihn 8 mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche^d der Welt und ihre Herrlichkeit * und sprach zu ihm: 9 Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. * Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, 10 Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen^c.« * Dann verlässt ihn der Teufel^d, und 11 siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm^e.

Bußpredigt in Galiläa

Mk 1,14,15; Lk 4,14,15

* Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war^f, ging er weg nach Galiläa^g; * und er verließ Nazareth 13 und kam und wohnte in Kapernaum^h, das am See⁵ liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali; * damit erfüllt 14 wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: * »Land 15 Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: * Das Volk, das in Finsternis 16 saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangenⁱ.« * Von da an begann Jesus zu predigen 17 und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich⁶ der Himmel ist nahe gekommen!

Die ersten Jünger

Mk 1,16-20; Lk 5,1-11

* Als er aber am See von Galiläa ent- 18 langging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus^k, und Andreas, seinen Bruder^l, die ein Netz in den See warfen,

1 w. um von ihm getauft zu werden
2 in anderen Handschr. nicht enthalten
3 w. ihn

4 o. Königsherrschaften
5 d.i. der See Genezareth oder Tiberias
6 o. die Königsherrschaft

- 19 denn sie waren Fischer. * Und er spricht zu ihnen: Auf, mir nach^{a1}! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen.
- 20 * Sie aber verließen sogleich die Netze
- 21 und folgten ihm nach^b. * Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder^c, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre
- 22 Netze ausbesserten; und er rief sie. * Sie aber verließen sogleich das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach^b.

Predigt und Heilungen

Mk 1,32-39; Lk 4,40-44

- 23 * Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen¹ und predigte das Evangelium des Reiches² und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk^d. * Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Anfallsranke³ und Gelähmte; und er heilte sie^e. * Und es folgten ihm große Volksmengen von Galiläa und dem Zehnstädtegebiet⁴ und Jerusalem und Judäa und von jenseits des Jordan^f.

Seligpreisungen

Lk 6,20-23

- 5 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg^g; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. * Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie und
- 3 sprach: * Glückselig die Armen im Geist^h, denn *ihrer* ist das Reich² der Himmelf.ⁱ * Glückselig die Trauernden, denn
- 5 sie werden getröstet werdenⁱ. * Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden
- 6 das Land erben^k. * Glückselig, die nach

Linke Spalte:

- a Kap. 8,22; 9,9;
Joh 1,43
b Kap. 19,27
c Kap. 10,2; Apg 12,2
d Kap. 9,35; Mk 1,21; Lk 4,15; Apg 10,38
e Kap. 8,16; 12,15; 14,14.35.36; 15,30; 19,2; Mk 6,55.56
f Mk 3,7,8; Lk 5,15
g Kap. 15,29; Joh 6,3
h Jes 57,15
i Jak 2,5
j Ps 119,28;
Jes 61,2,3;
Joh 16,20; Offb 7,17
k Ps 37,11.18.29;
Spr 2,21

Rechte Spalte:

- a Spr 21,21; Joh 6,35
b Ps 41,2
c Ps 24,3,4
d Ps 17,15; Offb 22,4
e Hebr 12,14
f 2Thes 1,5;
1Petr 2,19
g Apg 5,41
h Hebr 11,26
i Kap. 23,31;
Apg 7,52; Jak 5,10
j Mk 9,50;
Lk 14,34.35
k Joh 8,12; Phil 2,15
l Mk 4,21; Lk 11,33
m 1Tim 5,25; Jak 3,13
n Joh 15,8; Tit 2,7;
1Petr 2,12
o Kap. 3,15;
Jes 42,21; Röm 10,4

der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden^a. * Glückselig die Barmherzigen, denn *ihrer* wird Barmherzigkeit widerfahren^b. * Glückselig, die reinen Herzens sind^c, denn sie werden Gott schauen^d. * Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen^e. * Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich² der Himmelf.ⁱ * Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch⁵ gegen euch reden werden um meinetwillen⁹. * Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln^h; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch warenⁱ.

Die Jünger als Salz und Licht

* *Ihr* seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden^{6?} Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werdenⁱ. * *Ihr* seid das Licht der Welt^k; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. * Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel⁷, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind^l. * So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen^m und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichenⁿ.

Gesetz, Propheten und Reich der Himmel

* Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen^o. * Denn wahr-

1 In der Synagoge kamen die Juden, bes. am Sabbat, zum Gebet, zur Schriftlesung und -auslegung zusammen. Sie war Ausgangspunkt der Schriftgelehrsamkeit und der Zucht (s. Anm. zu Kap. 10,17). Die Synagoge konnte jedoch nicht den Tempel ersetzen, wo allein geopfert werden durfte.

2 o. der/die Königsherrschaft
3 o. an Geisteskrankheit Leidende
4 Landschaft mit zehn Städten nordöstl. von Palästina
5 in anderen Handschr. nicht enthalten
6 o. womit soll gesalzen werden
7 w. Modios; s. Tabelle »Maße, Gewichte und Geld im NT«, I.c

lich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen^a, soll auch nicht *ein* Jota oder *ein* Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist^b. * Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich¹ der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich¹ der Himmel^f.

20 * Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft^{2d}, so werdet ihr keinesfalls in das Reich³ der Himmel hineinkommen^e.

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Töten?

- 21 * Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten^f; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein⁹. * Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt⁴, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka⁵!, dem Hohen Rat⁶ verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr⁷!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird^h.
- 23 * Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich
- 24 hatⁱ, * so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin^j, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar!
- 25 * Komm deinem Gegner schnell entgegen⁸, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins
- 26 Gefängnis geworfen wirst^k. * Wahrlich, ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze⁹ bezahlt hast^l.

Linke Spalte:

- a Jes 51,6
b Kap. 24,35;
Ps 119,89;
Jes 40,8; Mk 13,31;
Lk 16,17; Joh 10,35;
1Petr 1,25
c Ps 119,4
d Phil 3,9
e Kap. 18,3; 23,13;
Mk 10,15
f Kap. 19,18;
2Mo 20,13,14;
5Mo 5,17,18;
Mk 10,19; Lk 18,20;
Röm 13,9; Jak 2,11
g 2Mo 21,12;
3Mo 24,17
h Kap. 18,8,9; 25,41;
Mk 9,43,47
i Mk 11,25
j Kap. 18,15
k Kap. 6,15;
18,35; Mk 11,26;
Lk 12,58,59
l Kap. 18,34

Rechte Spalte:

- a V. 21
b Kap. 15,19;
2Sam 11,2; Hi 31,1;
2Petr 2,14
c V. 22; Kap. 10,28
d Kap. 19,7;
5Mo 24,1; Mk 10,4
e 1Kor 7,10,11
f Kap. 19,9;
Mk 10,11; Lk 16,18
g 2Mo 20,7;
3Mo 19,12;
5Mo 5,11
h 4Mo 30,3;
5Mo 23,22;
Ps 50,14
i Kap. 23,22; Ps 11,4;
Apg 7,49; Jak 5,12
j Ps 99,5; Jes 66,1;
Kla 2,1
k Ps 48,3

Erfüllung des Gesetzes:

Was ist Ehebruch?

- * Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen^a. * Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen^b.
- * Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß (zur Sünde) gibt¹⁰, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird^c. * Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß (zur Sünde) gibt¹⁰, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird^c.
- * Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief^d. * Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird^e; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch^f.

Erfüllung des Gesetzes:

Was ist falsches Schwören?

- * Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören⁹, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen^h. * Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; * noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt^k; * noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht *ein* Haar weiß oder schwarz machen. * Es sei aber euer Wort Ja (ein) Ja, (und)

1 o. in der Königsherrschaft

2 w. überreich ist, mehr als die der Schriftgelehrten und Pharisäer

3 o. in die Königsherrschaft

4 andere Handschr.: ohne Grund zürnt

5 ein Ausdruck der Verachtung, etwa »Dummkopf«

6 w. Synedrium; vgl. auch Anm. zu Kap. 26,59

7 verächtlicher Ausdruck, etwa »Verrückter«, zuweilen auch »Gottloser«

8 w. sei deinem Gegner schnell wohlgesinnt

9 w. Quadrans; s. Tabelle »Maße, Gewichte und Geld im NT«, III

10 o. dich zu Fall bringt

Inhalt

Zeittafeln

Zeittafel zum Alten Testament

Zeittafel zum Neuen Testament

Karten

Israel zur Zeit des Alten Testaments

Der Alte Orient zur Zeit des Alten Testaments

Israel zur Zeit des Neuen Testaments

Die Reisen des Apostels Paulus

Pläne

Das Zeltheiligtum

Der Tempel Salomos

Jerusalem in alttestamentlicher Zeit

Jerusalem in neutestamentlicher Zeit

Der Tempel des Herodes

Zeittafel zum Alten Testament

2000 v. Chr.

1900

1800

1700

Vom Buch 1. Mose abgedeckte Zeit

2. Mose

Erzväterzeit

Abraham

(ca. 2150)

Isaak

Jakob

Josef

→ Abraham verlässt Ur

Jakobs Familie lässt sich in Ägypten nieder

Sklaverei in Ägypten. Der Pharao setzt Aufseher über die Israeliten und verpflichtet sie zu Zwangsarbeit. Sie erbauen die Städte Pitom und Ramses

Israel

► Mittleres Reich – die zweite große Blütezeit der ägyptischen Kultur (2134–1786)

Gründung ► des Hetiterreichs

Gesetze ► des Hammurabi von Babylon

Der Nahe Osten im Altertum

2000 v. Chr.

1900

1800

1700